

MT LESERBRIEF 4.7.11

Für Nachhaltigkeit

Betrifft: *Informationsveranstaltung im Jugendheim Schleper zum Planungsstand des vierstreifigen Ausbaus der E233.*

„Wenn auf einer Veranstaltung wie der im Jugendheim Schleper am 29. Juni den Anwohnern erklärt wird, dass durch den Ausbau der E233 zu einer vierstreifigen Autobahn der Verkehr um etwa 80 Prozent zunehmen wird, muss man sich fragen, wo die Vorteile für die Bevölkerung liegen. Der Ausbau bringt mehr Lärm, mehr Luftverunreinigung, mehr versiegelte Fläche und direkte Eingriffe in schutzbedürftige Naturräume wie FFH-Gebiete mit sich. Das bedeutet unwiederbringlichen Verlust von Natur-, Lebens- und Erholungsraum – auch für den Menschen! Zudem wird den Anwohnern die Querung der E233 erschwert. Wege werden für die ortsansässige Bevölkerung verlängert.

Den Veranstaltungsteilnehmern wurde mitgeteilt, dass man (ich auch?) den Ausbau für die Zukunft bräuchte und wolle (Nein! Ich nicht!). Die Wirtschaft

werde davon profitieren. Aber braucht das Emsland mit einer Arbeitslosenquote von weniger als 3,5 Prozent solch ein Prestigeobjekt wirklich? Ist es nicht viel wichtiger, letzte Naturräume als Lebensraum und Erholungsort zu bewahren, gerade in einer Region, die auf sanften Tourismus setzt? Muss es immer erst so weit kommen, dass man sagt: ‚Das ist jetzt aber ein bisschen zu viel geworden!‘? Der Hinweis auf die Massentierhaltung samt Gestank und riesige Maismonokulturen sei erlaubt.

Die Alternative zu ‚Nord- und Südtrasse‘ lautet daher: ‚Durchfahrtsverbot für Transitverkehr statt vierstreifigen Ausbaus!‘ Weniger ist diesmal mehr! Nur das spart Zeit und Geld!

Mit meinen 29 Lebensjahren ist mir eine Zukunft mit Erholungsräumen und einer intakten Natur wichtiger als 27000 Kfz pro Tag entlang des wunderschönen Radwanderweges im Hasetal. Nachhaltigkeit statt Größenwahn!“

Andreas Plenz
Meppen